



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte! Liebe Schülerinnen und Schüler!



Geschafft! Endlich Ferien! Diesen freudigen Gedanken finden wir um diese Zeit wohl bei allen Schülerinnen und Schülern und auch bei den Professorinnen und Professoren. Das Schuljahr war geprägt von vielen Prüfungen. Durch die neue standardisierte Reifeprüfung gibt es viele Termine, die sich über das gesamte 2. Semester eines Schuljahres ziehen. Das beginnt mit der Abgabe der VWA nach den Semesterferien, dann folgen die Präsentationen. Die schriftliche Reifeprüfung ist für viele eine große Herausforderung und manche benötigen eine Kompensationsprüfung. Wir hatten heuer einen sehr frühen Termin für die mündliche Matura und deswegen kamen die Kandidatinnen und Kandidaten ganz schön ins Schwitzen. Das Ergebnis war durchaus zufriedenstellend. Von den 37 Schülerinnen und Schülern, die zur Matura angetreten sind, haben vier einen ausgezeichneten Erfolg, sechs einen guten Erfolg und 19 haben die

Reifeprüfung bestanden. Die restlichen werden hoffentlich im Herbst die negative Note ausbessern können.

Mitten in die schriftliche Matura fiel auch noch die Überprüfung der Bildungsstandards in Mathematik. Daran nahmen die 4. Klassen teil. Die Ergebnisse gibt es voraussichtlich erst im Jänner 2018, aber ich bin mir sicher, dass wir wieder sehr gut abschneiden werden. Das Gesamtergebnis in diesem Schuljahr ist auch wieder sehr erfreulich. Von insgesamt 291 Schülerinnen und Schülern erzielten 130 einen ausgezeichneten Erfolg und 64 einen guten Erfolg. Lediglich zehn dürfen nicht in die nächste Schulstufe aufsteigen, die meisten haben aber die Chance, bei den Wiederholungsprüfungen die negativen Noten auszubessern.

Ich gratuliere allen Schülerinnen und Schülern zu ihren Leistungen und bedanke mich auch bei meinen Professorinnen und Professoren für die ausgezeichnete Arbeit.

Bei den Projekttagen in der letzten Schulwoche ist sicherlich für jeden etwas dabei. Das Angebot reicht von Ausflügen in den Bayernpark, ins Aquapulco, ins Fantasiana nach Straßwalchen, in den Zoo Schmiding, ins Dampflokmuseum, in die Medienwerkstatt

über Tanzen, Improtheater, Glasschmelzen, Basteln von Türkränzen, Fußball, Beachvolleyball, Orientierungslauf, Brettspiele bis hin zur Erforschung von Fossilien, Verwandlung von Mineralien in Edelsteine, Herstellung von Videoclips, Durchführung physikalischer Experimente und Interviews von Touristen auf Englisch.

Am Donnerstag findet wieder unsere Benedicimusfeier statt und ich durfte sehr viele Urkunden für großartige Leistungen bzw. außergewöhnliches Engagement unterschreiben. Für den Schlussgottesdienst am Freitag ist schönes Wetter gemeldet, also sollte er wieder im Stiftshof stattfinden können.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer und dass Sie viel Zeit mit Ihren Kindern verbringen können.

Dir. Mag. Monika Knöbl

Aus dem Inhalt:

- Maturafotos 8. A und 8. B
- VWA „Food Trends“
- Partnerschule Udine
- Italienfahrt 6. Klasse
- Naboj - Mathematikwettbewerb
- 43. Chemieolympiade
- WIDI-Werken in der Industrie
- SolarCAR Challenge
- 2-tägiger Wandertag 3.AB
- Buchtipp
- Letter from the Editors



Matura 2017 Ë 8. A - Klasse



erste Reihe (sitzend, v.l.n.r.):

Mag. Dr. Michaela Baur, Mag. DI Susanne Freudenthaler, Mag. Adelheid Huemer (KV), Vorsitzende Frau OStR. Mag. Gisela Daucher, Abt MMag. Maximilian Neulinger, Dir. Mag. Monika Knöbl, Mag. Ingrid Brandl, Mag. Georg Gruber, Mag. Barbara Platzl

zweite Reihe (stehend):

Mag. Birgit Lackner-Nöhmayer, Mag. Siegfried Stadlmayr, Vanessa Leeb, Sophie Huemer, Monika Wimmer (GE), Anja Stadlbauer, Johanna Lengauer (GE), Corina Schimanofsky, Anna Wimmer (AE), Mag. Sabine Trefflinger, Mag. Josef Derflinger

dritte Reihe (stehend):

Anja Treitinger, Klaudia Wolfsteiner, Sebastian Trenzinger, Lukas Berger, Maximilian Stadler (GE), Daniel Stockhammer (AE), Julian Hummenberger (GE), Lisa Stockinger, Bianca Schamberger (GE)

KV = Klassenvorstand

AE = Ausgezeichneter Erfolg

GE = Guter Erfolg

Foto: Herwig Füreder, Lambach



Matura 2017 Ë 8. B - Klasse



erste Reihe (sitzend, v.l.n.r.):

Mag. Siegfried Stadlmayr, Mag. Birgit Lackner-Nöhmayer, Mag. Eva Ornetzeder (KV),
Vorsitzende Frau OStR. Mag. Gisela Daucher, Abt MMag. Maximilian Neulinger,
Dir. Mag. Monika Knöbl, Mag. Dr. Michaela Baur, Mag. Thomas Leibetseder,
Mag. Adelheid Huemer

zweite Reihe (stehend):

Mag. Georg Gruber, Mag. DI Susanne Freudenthaler, Mag. Josef Derflinger, Nina
Derflinger, Vanessa Schneider, Susanne Rüttershoff, Katharina Stürzlinger, Carina
Gratz (GE), Pia Karbiener (AE), Nina Mittermayr (AE), Mag. Irene Pühringer,
Mag. Sabine Trefflinger, Mag. Barbara Platzl

dritte Reihe (stehend):

Gasperlmaier Rebecca, Lisa-Maria Möseneder, Johanna Günther, Daniela Maier, Vik-
toria Dutzler, Sophie Stürzlinger, Isabel Wagner, Marie Eibelhuber

vierte Reihe (stehend):

Dominik Raab, Lukas Waltenberger, Daniel Ferstl, Christian Asamer, Felix Krenmayr,
Markus Weber

KV = Klassenvorstand

AE = Ausgezeichneter Erfolg

GE = Guter Erfolg

Foto: Herwig Füreder, Lambach

VWA „Food Trends“ erreichte Platz 3



Seit 2014/15 müssen Gymnasiasten im Rahmen ihrer Matura eine vorwissenschaftliche Arbeit (VWA) zu einem von ihnen gewählten Thema verfassen, die von einem Lehrer betreut wird.

Nina Mittermayr vom RG Lambach entschied sich für das Thema „Food Trends“. Heuer wurden zum ersten Mal Arbeiten zum Thema „Gesundheit“ von der OÖGKK zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Linz prämiert und Nina konnte die Jury mit ihrer Präsentation am 23. Mai überzeugen und erreichte Platz 3 von 42 eingereichten Arbeiten.

Sie befasst sich in ihrer VWA mit den Veränderungen unserer Esskultur und den damit verbundenen Auswirkungen auf das Leben der Menschen und die Umwelt und

nennt Gründe dafür, weshalb Menschen eine bestimmte Form der Ernährung wählen. Sie erklärt, welche alternativen Ernährungsformen es gibt und wie sie entstanden sind.

Neben den aktuellen Trends wie Convenience Food und Functional Food werden auch einige neue, für die Zukunft relevante Ideen vorgestellt: Welche Rolle werden Kunstfleisch und Insekten vielleicht schon bald auf unseren Tellern spielen?

Wie werden diese Trends unseren Alltag beeinflussen?

Text: Mag. Irene Pühringer

Foto: Cityfoto.at

Partnerschule Udine Besuch in Österreich



Die Schülergruppe aus Udine vor dem Salzburger Residenzbrunnen und der Michaelskirche

Im Rahmen der Schulpartnerschaft mit dem Collegio Uccellis/Udine - in diesem Schuljahr im Austausch mit der 6. Klasse am RG Lambach - wurde die Schülergruppe aus Udine am 27. 3. 2017 zunächst von Dr. Michael Aichmayr in Salzburg empfangen. Nach einer Stärkung in der Mensa an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg wurde die Altstadt von Salzburg besichtigt. Der Weg führte über das Stift Nonntal und den Residenzplatz zum Salzburger Dom, zum Stift St. Peter, zum Festspielbezirk, zur Franziskanerkirche, in die Getreidegasse und zum Mirabellgarten, von wo aus die letzte Reiseetappe nach Lambach angetreten wurde.

Foto und Text: Dr. Michael Aichmayr



Die Schülerinnen und Schüler aus Udine und aus Lambach am Ende des Besuches im Stiftshof zum Erinnerungsfoto. Im Laufe der Woche haben die Schülerinnen und Schüler eine Reihe von Exkursionen gemeinsam un-

ternommen, wie Fahrten nach Gmunden, Linz und Wien. Auch Unterrichtsbesuche am RG Lambach standen auf dem Programm.

(Foto: Dr. Karl Starke)



Besuch bei der Partnerschule Educandato Statale ; Collegio Uccelis in Udine (22.5.2017 Æ 26.5.2017)

Eine unvergessliche Woche erlebten 22 SchülerInnen der sechsten Klasse des RG Lambach. Nach dem Besuch der SchulpartnerInnen aus Udine im März 2017 fand nun der Gegenbesuch statt. Die SchülerInnen waren bei Gastfamilien untergebracht und wurden äußerst zuvorkommend und gut betreut.

Am Morgen des 22. Mai machten wir uns mit dem Bus auf nach Udine, wo wir am frühen Nachmittag ankamen. Nach dem herzlichen Empfang und dem gemeinsamen Pizza-Essen führten uns die 3C Klasse des Collegio Ucellis und Prof. Stefania Colavizza durch die Stadt Udine. Am Abend wurden wir von den Gastfamilien abgeholt und konnten unser neues Zuhause inspizieren.



Am zweiten Tag waren wir vormittags in der Schule, wo Unterrichtsbesuche, Präsentationen und lustige Gruppenarbeiten auf dem



Plan standen. Das gemeinsame Mittagessen fand im Refektorium statt. Um halb drei machten wir uns auf nach Cividale, von dort werden uns vor allem der Besuch des Langobardischen Tempels und der Flussspaziergang in Erinnerung bleiben.

Der folgende Tag (Mittwoch) in Venedig war zwar anstrengend, aber wunderschön. Leonardo, ein ortskundiger Schüler, führte uns durch die Lagunenstadt. Nach der Besichtigung der Accademia, der Madonna della Salute, des Markusplatzes, des Palazzo Ducale, der Seufzerbrücke und der Rialto-Brücke blieb auch Zeit für eine eigene Erkundungstour. Einige SchülerInnen nutzen sie für eine Gondelfahrt auf dem Canal Grande. Hier einen Höhepunkt herauszufinden erscheint uns unmöglich, da die Inselstadt in all ihren Facetten einzigartig und beeindruckend ist.

Am Donnerstag stand wieder ein kurzer Schulbesuch an, danach bestaunten wir die Basilika in Aquileia.



Unser nächstes Tagesziel war Grado. Nach der Besichtigung der Basilika und der Stadt machten wir einen Strandspaziergang - einige badeten im kühlen Nass. Am Abend wurde ein Abschiedsfest für uns organisiert, das uns alle eng zusammengeschweißt hat. Am Freitag drehten wir noch ein kurzes Video, wobei wir unsere Italienischkenntnisse unter Beweis stellen konnten, und schlussendlich folgte eine sehr emotionale Verabschiedung. Uns sind die Udineser sehr ans Herz gewachsen.

Grazie!

Schülerkommentare:

Wir konnten mitten in das Alltagsleben unserer italienischen Freunde eintauchen und lernten die Kultur von einer anderen Seite kennen. Es wurden darüber hinaus viele neue Freundschaften geschlossen, und alle hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.

Text: Schülerinnen der 6. Klasse

Fotos: Franziska, Lucia

Náboj ě International Mathematical Competition

Am 7.4.2017 durften zwei Schülerinnen der 5. Klasse und drei SchülerInnen der 6. Klasse am internationalen Mathematikwettbewerb Náboj teilnehmen.

Náboj ist ein ursprünglich tschechischer Mathematikwettbewerb, bei dem Teams aus je fünf Schülern und Schülerinnen in 120 Minuten versuchen, so viele Aufgaben wie möglich zu lösen. Diese Aufgabenstellungen erfordern nicht nur Anwendungen der Schulmathematik, sondern auch ein gewisses Maß an Kreativität, Einfallsreichtum und logischem Denkvermögen.

Nach einer von einigen unglücklichen Zufällen erschwerten Anreise erreichten Franziska Forstinger, Christiane Ortner, Sophie Kasper (Foto vorne), Felix Rutzinger und Julian Feichtinger (Foto hinten) unter der Aufsicht von Prof. Rainer Jocher die JKU Linz. Dort trafen sie auf die gegnerischen Teams aus ganz Oberösterreich. Pünktlich um 11:30 Uhr begann schließlich der Wettkampf. In den darauffolgenden zwei Stunden durften alle ihr Können unter Beweis stellen.

Bei der darauffolgenden Siegerehrung wurde bekanntgegeben, dass das Team des RG



Lambach mit 14 gelösten Aufgaben den 16. Platz erreicht hatte. Somit konnten sie sich mit ihrer Leistung international im Mittelfeld platzieren. Die SchülerInnen des Gymnasiums hoffen, auch im kommenden Jahr wieder ein Team für einen Wettbewerb wie diesen stellen zu dürfen.

Text: Franziska, Felix und Julian, 6. Klasse

Foto: Mag. Rainer Jocher



43. Landeswettbewerb Chemie-Olympiade 2017 in Linz

Dieses Jahr fand der Landeswettbewerb vom 25. bis 27. April 2017 im BORG Linz statt. 41 Teilnehmer aus 10 oberösterreichischen Gymnasien gaben ihr Bestes!

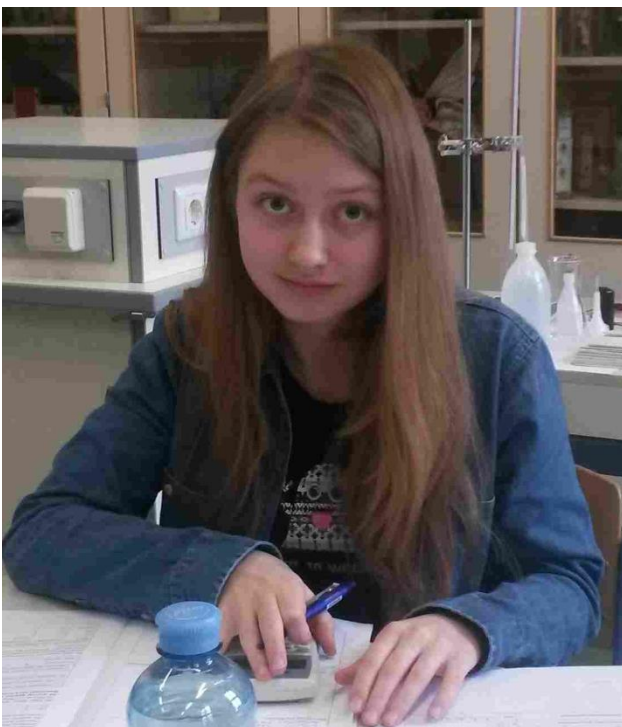
Das RG Lambach wurde von 4 Schülerinnen vertreten: Julia Brandtner, Sophie Kasper, Christiane Ortner und Pia Karbiener.

Nach einer Besichtigung der JKU (Johannes Kepler Universität) in Linz stand der erste Abend ganz im Zeichen des Lernens und Übens, man versuchte noch alles zu wiederholen, was man im Kurs gelernt hatte.

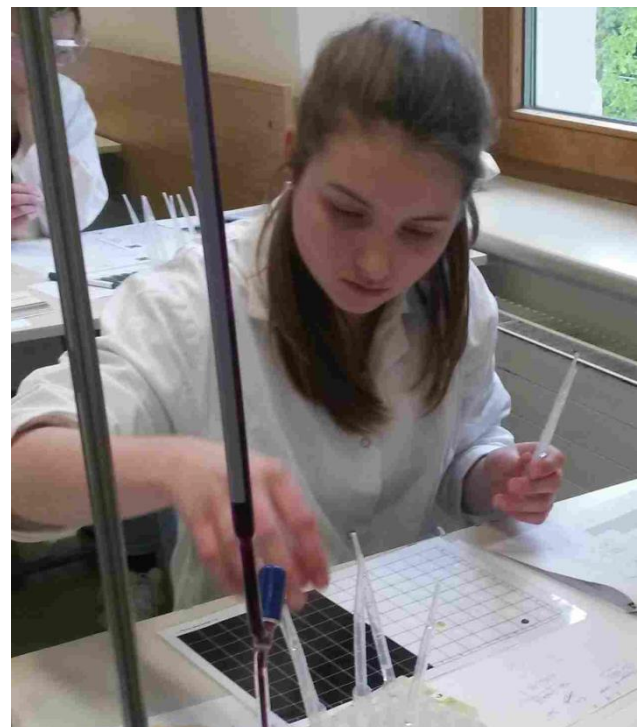
Der zweite Tag begann mit der Begrüßung allen TeilnehmerInnen im Festsaal und der Aufteilung in 3 Gruppen. Danach nahmen die SchülerInnen ihre Plätze im Chemie-, Biologie- und Physik- Saal ein.

Es waren Beispiele aus der anorganischen Chemie, weiters aus der physikalischen Chemie, mehrere Aufgaben zum Thema Zement, eine Aufgabe zur NMR und zum Schluss zu einer organischen Synthese des Papaverins von Vanillin zu bearbeiten. Die Aufgaben musste man innerhalb von drei Stunden lösen. Eine kurze Erholung war nur während des Mittagessens möglich, da um 14 Uhr schon der zweite Teil der Chemie-Olympiade stattfand. Der praktische Teil bestand aus einer Tüpfel-Analyse und einer Titration, welche man schnell, aber fehlerfrei durchführen musste.

Die Aufgaben waren ziemlich schwierig, und alle 41 TeilnehmerInnen kämpften tapfer um die besten Plätze.



Am Vormittag des zweiten Tages fand der theoretische Teil des Wettbewerbs statt. Die SchülerInnen bekamen 4 verschiedene Themenbereiche zur Bearbeitung.



Unsere Schule erreichte den tollen 6. Platz. Dieser ging an Sophie Kasper, den 8. Platz erkämpfte sich Julia Brandtner, den 10. Platz erreichte Pia Karbiener (8.B Klasse)



und den 11. Platz konnte Christiane Ortner belegen.

Ich möchte an dieser Stelle allen Mädchen zu ihren Ergebnissen gratulieren und ein besonderes Lob an die Schülerinnen der 5. Klasse aussprechen. Sie haben viele Siebt – und Achtklässler geschlagen. Alle vier Mädchen haben sich mehrere Monate sehr gewissenhaft für den Landeswettbewerb vorbereitet und viel Freizeit für die Chemie-Olympiade geopfert.

Allen, die Interesse an der Teilnahme bei der Chemie-Olympiade im Jahr 2018 haben, wünsche ich alles Gute und viel Ausdauer bei der Vorbereitung für den 44. Landeswettbewerb.

Im nächsten Jahr findet der Landeswettbewerb in unserer Schule statt, was sicher eine tolle Werbung für das RG Lambach sein wird!

Text und Fotos: Mag. Lenka Gröblbauer

WIDI – Werken in der Industrie Zusammenarbeit des Weltkonzerns Fronius Sattledt mit Schülerinnen und Schülern des RG-Lambach



Ziel des Projektes WIDI ist die Öffnung von Industrie und Schule, einen gemeinsamen Weg einer Zusammenarbeit zu finden, ein Netzwerk Schule und Industrie aufzubauen, mit den Schülerinnen und Schülern aus dem Schulalltag hinauszugehen und die Welt der Wirtschaft und Industrie kennenzulernen, aber auch die Bedeutung des Faches Werk-erziehung herauszustreichen.

Der Weltkonzern Fronius hat sich bereit erklärt, mit den beiden dritten Klassen des RG-Lambach ein Projekt zum Bereich Metallbearbeitung und Elektronik zu entwickeln. Im Jänner kam es zu einem ersten Treffen.

In einer aufschlussreichen Präsentation wurden uns die Firmengeschichte, ihre Philosophie, die breit aufgestellte Produktpa-



lette, der Produktionsprozess, neue technologische Entwicklungen im Bereich der Schweiß- und Ladetechnik u.v.m. vorgestellt. Für die Schüler waren der Rundgang durch das Werk, die Besichtigung der einzelnen Abteilungen und die Lehrwerkstätten ein besonderes Highlight.

Dabei wurden für unser Projekt erste Ideen entwickelt und Schritte gesetzt. Das Projekt



steht unter dem Motto „Lehrlinge arbeiten mit den Schülern“ im Bereich der Metallbearbeitung und Elektronik an einer Aufgabenstellung. In der Schule findet die Einführung in die Technik des Lötens und in die Grundlagen der Elektronik statt.

Mitte Juni arbeiten die Schülerinnen und Schüler 2 Tage an ihrem Projekt. Dabei durchlaufen sie von der Logistik, der Materialbestellung, dem Einkauf über die Entwicklung und Planung bis zur Fertigung die Stationen in der Industrie.

Mit der Firma Fronius haben wir einen interessanten und motivierten Partner gefunden.

Die Abschlusspräsentation fand am 22. Juni im Welios Wels statt.

Text und Fotos: Mag. Josef Derflinger

SolarCAR Challenge Ę Sieg in der Gruppe U 20

Ein Auto, das man weder tanken noch aufladen muss, sondern das sich allein durch Sonnenenergie fortbewegt: Was zuerst wie eine Idee aus ferner Zukunft aussieht, könnte tatsächlich in einigen Jahren bereits auf unseren Straßen fahren. Erneuerbare Energien wie Solarkraft werden immer wichtiger und mehr genutzt, und daher beschäftigte sich auch die 7. Klasse des RG Lambach mit diesem Thema. So beschlossen wir, an der „SolarCAR Challenge“ der Fachhochschule Wels teilzunehmen, wobei mithilfe eines Grundbausatzes der FH und selber besorgten Teilen ein möglichst schnelles und leis-

tungsfähiges Mini-Auto gebastelt werden soll, das nur durch die Kraft der Sonne betrieben werden darf.

Am 22. März machte sich unsere Klasse auf den Weg in die Fachhochschule Wels, wo uns im Photovoltaik-Labor die Grundlagen eines solarbetriebenen Autos und erneuerbarer Energie erklärt wurden. Nachdem wir verschiedene SolarCARs aus den Vorjahren bewundert und uns die verwendete Technik genauer angesehen hatten, konnte zu Hause mit dem Bau des Autos begonnen werden, was von Leonhard Trinkl und Samuel Sapp übernommen wurde.



Dabei bewiesen die beiden nicht nur ihr technisches Wissen und Können, sondern am 21. Juni, dem Tag des Rennens, auch viel Fingerspitzengefühl beim Steuern des Fahrzeugs.



Nachdem uns Samuel beim Qualifying bereits den zweiten Startplatz gesichert hatte, konnte beim Rennen eigentlich gar nichts mehr schiefgehen: Mit einer Höchstge-

windigkeit von 35 km/h konnte Leonhard unser SolarCAR zum Sieg in der Gruppe U20 führen.

Dank unserem Erfolg im ersten Rennen durften wir auch noch am Championsrace teilnehmen, bei dem wir uns aber dann wegen eines verlorenen Reifens mit dem zehnten von zwölf Plätzen zufriedengeben mussten.

Wir möchten uns noch einmal sehr herzlich bei der FH Wels für die kostenlose Bereitstellung des Bausatzes und bei unserer Frau Prof. Grüblbauer für die Betreuung dieses Projekts bedanken und hoffen, dass unsere Schule auch nächstes Jahr wieder bei diesem tollen Projekt dabei sein darf.

*Text: Nina Stockhammer 7. Klasse
Fotos: Schüler der 7. Klasse*



2-tägiger Wandertage der 3A und 3B nach St. Gilgen am Wolfgangsee (23. Æ 24. Mai 2017)



Nach 1 ½-stündiger Busfahrt erreichten wir unser Ziel: St. Gilgen am Wolfgangsee; wir bezogen unser Quartier in der Jugendherberge und gingen dann gleich zu sportlichen Aktivitäten über: Schwimmen im See, Fußballspielen usw.. Nach dem Mittagessen (natürlich Spaghetti) teilten sich die Wege der 3A und 3B: Die 3A wanderte mit Klassenvorstand Mag. Klaus Hofwimmer und Prof. Eckerstorfer nach St. Wolfgang, um dort den Worten des Mesners zu lauschen, der den berühmten Pacher-Altar und die Pfarrkirche auf spannendste Weise erklärte. Zurück ging es dann mit dem Schiff. Die 3B machte mit ihrem Klassenvorstand Mag. Lenka Grüblbauer und Mag. Christina Kienberger eine Wanderung auf den Plombergstein. Wir gingen 1,5 Stunden und wurden mit einem wunderschönen Blick auf den Wolfgangsee belohnt. Am Abend ging es dann zum Eisessen in den Ort St. Gilgen.



Am nächsten Tag besuchten wir das Musikinstrumentenmuseum in St. Gilgen. Der Besitzer des Museums, Askold zur Eck, zeigte uns seltene und für uns unbekannte Instrumente aus aller Welt.



Text: Alina und Kathi, 3B

*Fotos: Mag. Lenka Grüblbauer und
Mag. Klaus Hofwimmer*

Buchtipp Ë Sally Jones. Mord ohne Leiche

Jakob Wegelius: Sally Jones. Mord ohne Leiche (ab 10). Hildesheim: Gerstenberg 2016; 624 S.; € 20,60

Liebe Leseratten und Bücherwürmer, die Gorilladame Sally Jones ist zurück! Nachdem sie 2009 „Eine Weltreise in Bildern“ gemacht hat, schreibt sie nun auf einer alten Schreibmaschine, Baujahr 1908, ihre Memoiren auf.

Ihr fragt euch wohl, wie das gehen soll, ein Affe, der schreibt? Sally Jones kann aber noch viel mehr: Als gelernte Maschinistin auf einem Schiff repariert sie nicht nur Dampfmaschinen, sondern auch Ziehharmonikas, und sie kann lesen, schreiben und

rechnen. Außerdem hat sie das Herz am rechten Fleck, sodass sie ihre menschlichen Freunde nie im Stich lassen würde. Und ihr bester Freund, der Seemann Henry Koskela, wird ihre Hilfe ganz besonders dringend benötigen, sitzt er doch – natürlich unschuldig – im Gefängnis in Lissabon. Angeblich soll er einen Mord begangen haben, nur: Wo ist die Leiche? Geht es nach den Richtern, soll er trotzdem die nächsten 25 Jahre hinter schwedischen Gardinen verbringen.

Sally Jones lässt nichts unversucht, um ihren Freund, den Chief, zu entlasten. Dabei lernt sie interessante Charaktere kennen, wie Ana, die Sängerin, bei der sie wohnen kann,



oder Signor Fidardo, den Instrumentenbauer.

Plötzlich tauchen Anhaltspunkte auf, die darauf hinweisen, dass das angebliche Mordopfer Alphonse Morro noch am Leben sein könnte. Da das Lissaboner Pflaster für unsere Heldin ohnehin zu heiß wird, macht sie sich auf die aussichtslos scheinende Suche nach diesem Mann, wobei sie ihre Reise bis nach Indien führt ...

Den Rest müsst ihr selbst lesen, sind eh nur knapp über 600 Seiten, somit das ideale Buch für die Sommerferien. Ich kann euch versprechen, ihr werdet euch keine Sekunde bzw. Seite langweilen, sondern hoffen, dass der schwedische Autor Jakob Wegelius seine Sally Jones ein weiteres Mal auf Reisen schickt.

Wunderschöne Sommerferien euch allen!

Mag. Ingrid Brandl

Letter from the Editors

Dear reader!

During the past few English-lessons, our class worked on a small magazine. We wrote articles about all our school trips which we went on in the last four years. This project gave us a great insight into the work of journalists and editors.

We had an amazing time and hope you enjoy our magazine!

With best wishes from Fabian, Leonie & Lina!

Our school

Apart from our "normal lessons" the school has many offers and projects, like a choir, acting, making movies, projects in the last school week, hiking days, winter sport day and ice hockey.

Professor Trefflinger is responsible for the choir. Another event in the school is the carnival. What would the carnival time be without a colourful evening at the RG Lambach? Every year in the last school week there are a lot of projects that you can choose. From driving to a funpark to visiting a museum.

On February 10th 2017, the summer refectory of the Benedictine monastery Lambach hosted a discussion session of the pupils of the upper level of the Realgymnasium und the graduating classes of the HAK with Federal President a.D. Dr. Heinz Fischer took place. Dr. Fischer took part in the two hour event to answer the questions of the pupils and gave an interesting insight into the work and the life of the Federal President.

History of our school

Our school was founded at the beginning of the 20th century, in 1948, by a few monks of our monastery. At first, only primary school kids went there. After the Second World War, Abbot Petrus Trefflinger founded the "Aufbaumittelschule" and three years later, he started a grammar school, our "RG-Lambach".

Due to economic reasons, he had to close our grammar school in 1961. The "Aufbaumittelschule" remained and was changed in 1961 into a "Aufbaurealgymnasium". 1988, the monastery opened an eight-year grammar school. This school has remained until today.



So in 2018, our school will celebrate it's 70 years anniversary.

Fair Trade

Our Fair Trade project started, when the 3A-class watched a movie about a cocoa plantation which slaved children. After many long discussions, the Fair Trade- Friday was founded. That's a project, in which the 3A- class sells Fair Trade products in the lunch break. This led to a complete success because after 15 minutes, 200 pieces of Fair Trade products were sold!

Our teachers

Our school director is Mag. Knöbl. In the RG Lambach there are 34 teachers for around 300 students. They are highly qualified for their jobs and most of them make their lessons interesting and very informative. In the last years many teachers retired and new ones joined the school.

The "Get-to-Know Days" (Kennenlertage)

At the beginning of our first schoolyear we made a trip to St. Oswald. We were very excited because it was the first journey we enjoyed together as a class. Four of our teachers accompanied our trip and we slept in small rooms, which included six beds and one bathroom. A lot of activities were offered, for example we did a paper chase to explore the small town in the "Mühlviertel". Everybody had the chance to try archery, bowling and golf. In our spare time we had fun on our bouncy castle and were able to play giant tabletop soccer. Our group was forced to eat food but which we did not like very much. Afterwards we enjoyed ourselves at the disco, where most of us made a polonaise later on. We drove to a farm and there were cute baby cows and guinea pigs but

before we could stroke them, all of us had to help the farmer with gathering apples and grass. After we had fed the cows, we made apple juice. We also drove into the woods, where we created a ball path with material of the forest. After these exciting days, we went home and were very tired. Finally, we got to know everybody in the class and made a lot of friends.

Ski course

These two words sound great. A whole week of fun with your classmates and teachers in the icy landscape of Saalbach-Hinterglemm-Leogang. But if we asked the students of 4b and 4a how they liked the ski course, they would mumble something unintelligible. On the first day after a long bus trip to nowhere, we finally arrived at the hotel. We had to carry our heavy bags and skis the last 30 meters on our own. The second day started and all were extremely tired because nobody really got enough sleep. But the thought of skiing did motivate at least a few kids. And snow in our faces helped to awake faster, too. Some people thought it was pretty funny. Driving down the mountains on the slopes or the in the deep powder snow with your friends was fun. But at least half of the students hated skiing. On the third day something incredible happened. While group one and two – the more advanced skiers- were waiting for each other in front of the gondola station it happened. Mr. Stögmüller was just standing there when suddenly somebody over-run him. Thankfully nothing serious happened. On the fourth day, actually the last one, we were all a bit overexcited, because on that day's evening our teachers organised a final party. In addition to that we made our own talentshow, were everybody could perform what he/she wanted. Sadly the party that was planned didn't happen, because of electricity problems. On the day of departure we just packed our things together when suddenly Mr.



Stögmüller shouted that we had to come into the corridor. Once we were all there he continued that we had to sit down and not move until we found Sarah's mobile phone. Everybody sighed at the same time. And in the end it was in her bathroom. Altogether it was an incredible week, which nobody could ever forget.

Native Speaker Week

From 28th of February to 4th of March we spent a great native speaker week with Lauren and Shelly from Great Britain. Lauren lives in Carlisle, which is located in the North of England. She was always very supportive and we laughed a lot. Shelly was born in Yorkshire and loves Milka-chocolate. She owns a portable Speaker in form of a Panda. Once, she tried to pronounce "Oachkatzlschwoaf" and it sounded really funny. During the week we created two plays by ourselves and prepared several projects about topics like food, music, skiing etc., which we presented to our parents on the last day. The first group acted out "James Bond & Casino Lambach". The second group wrote a play that was called "Snowpink goes to speed-dating". We did everything on our own with a little bit of help from the native speakers.

Also, we played many games, for example "Never have I ever", "Shotgun" or "Import and Export". On top of that we learned a little bit of grammar. They taught us about must/must not but we didn't adopt the understanding of rules and regulation on the beginning of the lesson (=we were always late). In the end we were convinced that they were able to understand a little bit of German, because they always laughed at our jokes when we chatted in

our mother tongue. Overall it was an amazing week and we had a lot of fun!

Salzburg

In the third year, we spent two days in Salzburg. We stayed in the "Jufa Hotel", located in the city-centre. We drove from our school to Salzburg with the bus. It took an hour and a half. After we had arrived we visited the "Haus der Natur". It's a museum where you can try out some experiments and see special exhibitions. We ate lunch afterwards. Some of us walked and some drove with the cable car to the castle "Hohen Salzburg". We enjoyed the beautiful view over Salzburg. In the evening we ate dinner and later we got time to get ready for the cinema. There we could choose between "Central Intelligence" and "Ein ganzes halbes Jahr". The next morning we got a delicious breakfast. Shortly after breakfast, we took the bus to the "Wasserspiele Hellbrunn". It was very funny because no one knew when the water splashed out so everyone got wet. Next to the "Wasserspiele" there was the zoo of Hellbrunn. There we saw a lot of different animals. Some of us borrowed carts to put their backpacks in them. We didn't only use them for that but also sat inside. Our last attraction before we left Salzburg was the ship on the Salzach. At the end of the tour our captain danced waltz with the ship. In those two days we had some breaks where we were allowed to go shopping or get some food.

Text: Schülerinnen und Schüler der 4. B

Foto: Dr. Michaela Baur

